

Sitzung	Hauptausschuss - öffentlich - 06.07.2021		
Beratungspunkt	Schuldigitalisierung - aktueller Sachstand		
Anlagen			
Kontierung			
Gäste			
vorangegangene Beratungen	Vorlage Nr.	Sitzung	Datum

Erläuterungen:

Die Betreuung und Wartung der EDV-Struktur an den Schulen ist Aufgabe des Schulträgers. Im vergangenen Jahr hat das Land klargestellt, dass Lehrerdeputate für diesen Aufgabenbereich nicht mehr verwendet werden dürfen. Bisher wurde die Schul-IT an den städtischen Schulen durch das Lehrpersonal unter Zuhilfenahme von externen IT-Firmen betrieben. Dadurch ist eine sehr heterogene Schul-IT-Landschaft entstanden.

Der Gemeinderat hat für dieses neue städtische Aufgabenfeld im Haushaltsjahr 2020 eine Stelle in der IT-Administration sowie für das Haushaltsjahr 2021 eine Stelle eines IT-Systembetreuers geschaffen. Die Stelle in der IT-Administration ist seit Januar 2021 besetzt. Das Stellenbesetzungsverfahren für den IT-Systembetreuer läuft derzeit. Für den entstehenden Personalaufwand wurde der Stadt Donaueschingen über den DigitalPakt Schule – Zusatzprogramm „Administration“ für die Jahre 2021 und 2022 eine Zuwendung i.H.v. 112.630 Euro in Aussicht gestellt.

Aktueller Sachstand in der Schul-IT

Das Fürstenberg-Gymnasium, die Erich Kästner-Schule, die Heinrich-Feurstein-Schule sowie die Eichendorffschule sind vollumfänglich an das Glasfasernetz angeschlossen. Die übrigen Schulen verfügen über einen schnellen DSL/Cable-Anschluss. Ebenso wurde die flächendeckende Versorgung mit WiFi (WLAN) in Betrieb genommen. Dieser Ausbau ermöglicht, flexibel auf die jeweilige Situation von Präsenz- und Onlineunterricht zu reagieren. Alle Schülerinnen und Schüler sind mit Geräten für die Unterrichtsteilnahme ausgestattet und können sowohl in der Schule als auch von zu Hause aus mit den neuen digitalen Medien am Unterricht teilnehmen. Die Kommunikation und der Austausch von Daten und Lerninhalten ist durch die eingesetzten digitalen Medien auf dem aktuellen Stand der Technik.

Die derzeitige Planung umfasst einen weiteren Ausbau und eine Effizienzsteigerung der eingesetzten Computer, Tablets, Laptops und Programme bei gleichzeitiger Kostenreduktion. Damit zukünftig dem Lehrermangel und möglichen weiteren pandemischen Umständen Rechnung getragen werden kann, wurden mehrere digitale „Tafeln“ zur Evaluation geordert und von der Grund- und Werkrealschule getestet. Ziel ist es, ein integrales System für diese Schulen zu schaffen und einheitliche Bedingungen sowohl bei der Handhabung als auch im Support für alle genannten Schulen zu gewährleisten.

Mit der Einführung eines sogenannten Service Desk können zukünftig anfallende Supportfälle und Bestellungen von Soft- und Hardware zielgerichtet erfasst und bearbeitet werden. Das geplante „Monitoring“ ermöglicht es, technische Probleme schon in der Entstehungsphase zu erkennen und den Betrieb schnell wiederherzustellen.

Das Fortschreiben der Medienentwicklungspläne wird laufend an neue Planungsabschnitte angepasst. Die Realschule hat den erreichten Stand dokumentiert. Eine Anerkennung seitens des Kreismedienzentrums und der Stadt Donaueschingen ist erfolgt. Der Medienentwicklungsplan wurde beim Landesmedienzentrum eingereicht und bereits genehmigt. Die Medienentwicklungspläne der übrigen Schulen werden an die neuen Gegebenheiten angepasst und im Juli 2021 nach Anerkennung durch das Kreismedienzentrum ebenfalls eingereicht.

Des Weiteren wurde eine interkommunale Zusammenarbeit mit der Schul-IT des Schwarzwald-Baar-Kreises sowie der Mitwirkung des Kreismedienzentrums vereinbart. In diesem Projekt wird eine zentrale Verwaltung aller Kreisschulen und Schulen der Stadt Donaueschingen im Fokus stehen. Es ist geplant, nach den Sommerferien in eine Pilotphase zu starten. Seitens der städtischen Schulen wird die Eichendorffschule an diesem Pilotprojekt teilnehmen. Das Projekt ist so weit fortgeschritten, dass die Lehrer- und Schüler-Daten aus dem Schulverwaltungsprogramm ASV-BW (Amtliche Schulverwaltung Baden-Württemberg) exportiert und in das Zentralsystem anonymisiert importiert werden können. Dies soll ermöglichen, die aus Datenschutzgründen verbotenen Dienste von Microsoft usw., nutzbar zu machen. Ein weiterer Meilenstein betrifft die Softwareverteilung, welche bis dato nur unter Einbezug eines Servers realisiert werden kann. Es ist geplant, dass kleinere Schulen direkt mit dem Zentralsystem verbunden werden, mittelgroße Schulen bekommen eine kostengünstige Hardware (low cost Hardware) für die Softwareverteilung.

Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft die Aufkündigung von BelWü (Landeshochschulnetz) durch das Land Baden-Württemberg, was bedeutet, dass die Schulen die Dienste des Landeshochschulnetzes nicht mehr nutzen dürfen. Auch hier ist eine enge und intensive Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und dem Kreismedienzentrum entstanden. Es wird primär nach einer Lösung für den „Internetauftritt“ der Schulen gesucht, da dieser Dienst zum Herbst eingestellt wird. Die Federführung hat hier das Kreismedienzentrum, da versucht wird, alle in diesem Bereich betroffenen Schulen zu bündeln. Im Rahmen dieser Kooperation sollen Technologie und „Handhabung“ normiert werden. Es soll den Schulen ein Werkzeug zur einfachen Pflege und Erweiterung zur Verfügung gestellt werden.

Die Schul-IT der Stadt Donaueschingen ist ein wichtiger Teil dieser Kooperationen und ist in allen Technologie- und Richtungsentscheidungen eingebunden. Dadurch werden standardisierte Prozesse und Umgebungen geschaffen, die es ermöglichen eine zukunftssichere effiziente IT entstehen zu lassen. Die Verwaltung sieht in der zentral strukturierten Schul-IT und der Kooperation mit dem Landkreis große Chancen, Kosten und Nutzen in Einklang zu bringen.

